

Beendigung des israelischen Krieges gegen den Frieden

Geschrieben von Jeffrey D. Sachs & Sybil Fares

Um einen dauerhaften Frieden im Nahen Osten zu erzielen, müssen die USA ihren Blankoscheck für Israels endlose Kriege einziehen und sich mit dem Rest der Welt verbünden, um Israel zur Einhaltung seiner international anerkannten Grenzen vom 4. Juni 1967 zu zwingen.

Ein zweiwöchiger Waffenstillstand hat den Krieg Israels und der USA gegen den Iran teilweise zum Stillstand gebracht. Der Krieg hat absolut nicht mehr erreicht, als ein kompetenter Diplomat an einem Nachmittag hätte erreichen können. Die Straße von Hormus war vor dem Krieg offen und ist es nun wieder, allerdings unter stärkerer iranischer Kontrolle.

Unterdessen geht das Chaos weiter. Israel ist entschlossen, den Waffenstillstand zu sabotieren, da es sich von Anfang an um Israels Krieg handelte. Israel blendete Trump mit der Aussicht auf einen eintägigen Enthauptungsschlag, der Trump die Kontrolle über das iranische Öl verschaffen würde. Israel wiederum hatte es auf eine größere Beute abgesehen: das iranische Regime zu stürzen und dadurch zur regionalen Hegemonialmacht in Westasien zu werden.

Die Grundlage des Waffenstillstands ist der 10-Punkte-Plan des Iran, den Trump (vielleicht unabsichtlich) als „*praktikable Verhandlungsgrundlage*“ bezeichnete. Der Plan ist sinnvoll, stellt jedoch für die USA einen erheblichen Kompromiss und für Israel wahrscheinlich eine rote Linie dar. Unter anderem fordert der Plan ein Ende der im Nahen Osten tobenden Kriege, deren Ursache fast ausnahmslos auf Israel zurückzuführen ist.

Der Plan würde auch die Atomfrage lösen, im Wesentlichen durch eine Rückkehr zum Abkommen über das iranische Atomprogramm (JCPOA), das Trump 2018 aufgekündigt hatte. Der Iran-Krieg und die anderen Kriege, die im Nahen Osten toben, gehen auf eine zentrale israelische Idee zurück: dass Israel sich dauerhaft und unerschütterlich gegen einen souveränen palästinensischen Staat widersetzen und jede Regierung im Nahen Osten stürzen wird, die den bewaffneten Kampf für nationale Souveränität unterstützt.

Es ist entscheidend zu beachten, dass die UN-Generalversammlung mehrere Resolutionen verabschiedet hat, wie beispielsweise die Resolution 37/43 (1982), in der bekräftigt wird, dass politische Selbstbestimmung von so großer Bedeutung ist, dass der bewaffnete Kampf im Streben nach Selbstbestimmung legitim ist.

Die UN entstand zum Teil aus der Entschlossenheit heraus, die jahrhundertlange europäische imperiale Herrschaft über Afrika und Asien zu beenden. Natürlich gäbe es keinen Grund für einen bewaffneten Kampf, wenn Israel eine politische Lösung akzeptieren würde, insbesondere die Zwei-Staaten-Lösung, die weltweit überwältigende Unterstützung genießt.

Netanjahus Kernziel lässt sich als „Groß-Israel“ zusammenfassen. Dies bedeutet keine palästinensische Souveränität und keine klaren Grenzen für Israel, selbst jenseits der Grenzen des historischen Palästina unter britischer Herrschaft nach dem Ersten Weltkrieg.

Zionistische Extremisten wie Netanjahus politische Verbündete Ben-Gvir und Smotrich befürworten die israelische Kontrolle über Teile von Libanon und Syrien sowie die dauerhafte Kontrolle über das gesamte ehemalige britische Palästina. Amerikas christliche Zionisten, verkörpert durch den US-Botschafter in Israel Mike Huckabee und eine starke Wählerbasis von Trump, sprechen von Gottes Verheißung Israels, das Land zwischen Nil und Euphrat zu erhalten. Verrücktes Gedankengut, aber es handelt sich dennoch um echte Überzeugungen, die im Weißes Haus vertreten werden.

Israels Strategie ist daher ein Regimewechsel in jedem Land, das sich Groß-Israel widersetzt – ein Plan, der bereits in dem berühmten politischen Dokument „A Clean Break: A New Strategy for Securing the Realm“ (Ein klarer Bruch: Eine neue Strategie zur Sicherung des Reiches) angedeutet wurde, das 1996 von US-amerikanischen zionistischen Neokonservativen als Programm für Netanjahus neue Regierung verfasst wurde. Seitdem herrschten im Nahen Osten ununterbrochen Kriege, um die Vision von „Ein klarer Bruch“ umzusetzen. Dazu gehörten der Krieg in Libyen zum Sturz von Muammar al-Gaddafi, die Kriege im Libanon, der Krieg zum Sturz von Syriens Bashar al-Assad, der Krieg zum Sturz von Iraks Saddam Hussein und nun der Krieg zum Sturz des iranischen Regimes.

Das soll nicht bedeuten, dass es den USA an eigenen grandiosen Ideen mangelt. Israel strebt nach regionaler Hegemonie, das ist kein Geheimnis. Netanjahu bestätigte diese Ambitionen in seinen jüngsten Äußerungen, wonach Israel „eine regionale Macht und in bestimmten Bereichen eine Weltmacht“ werden solle. Auf der anderen Seite träumen amerikanische Regierungsvertreter von globaler Hegemonie. Und Trump träumt von Geld. Er giert nach dem iranischen Öl und hat dies wiederholt zum Ausdruck gebracht.

Auf jeden Fall ist offensichtlich, dass dieser Krieg Netanjahus Werk war. Er und der Mossad-Chef reisten nach Washington, um Trump eine Mogelpackung zu verkaufen. Das ist nicht schwer. Trump ließ sich täuschen, während alle anderen Zweifel an Netanjahus Behauptungen hatten, es handle sich um einen einfachen, eintägigen Enthauptungsschlag – im Grunde eine Wiederholung der US-Operation in Venezuela.

Es ist erbärmlich, die Diskussion im Weißen Haus „mitzuhören“, wie sie von der New York Times enthüllt wurde. Netanjahu, ein Betrüger, präsentierte rosige Szenarien eines Regimewechsels, denen die US-Geheimdienste widersprachen, die Trump jedoch törichterweise akzeptierte. Trump und Netanjahu wurden von christlichen Zionisten (Hegseth), jüdischen Zionisten und Immobilienentwicklern (Kushner und Witkoff), einem Glaubensheiler (Franklin Graham) und hochrangigen Günstlingen (Rubio und Ratcliffe) angefeuert.

Bis Dienstagabend sah es so aus, als würde Trump die Welt blindlings in den Dritten Weltkrieg führen. Die Vulgarität und Brutalität seiner öffentlichen Rhetorik war in der Geschichte der US-Präsidenten beispiellos. Nun wissen wir, dass er verzweifelt nach einem Ausweg suchte und zu diesem Zweck Pakistan nutzte. Während Trump der Welt erzählte, der Iran bittle um einen Waffenstillstand, war es Trump selbst, der um einen Waffenstillstand bettelte. Der pakistanische Staatschef gewährte ihn.

Der Waffenstillstand ist positiv, ebenso wie der 10-Punkte-Plan, auch wenn Trump vielleicht gar nicht dessen Inhalt kannte, als er sagte, es handele sich um eine gute Verhandlungsgrundlage. Israel wird auf jeden Fall alles daran setzen, ihn zu brechen, und hat bereits damit begonnen, mit Flächenbombardements auf Beirut, bei denen Hunderte von Zivilisten getötet werden, sowie mit anderen Angriffen. Ein dauerhaftes Abkommen zwischen den USA und dem Iran ist das Letzte, was Netanjahu will. Das würde seinen Traum von einem Groß-Israel beenden.

Dennoch gibt es einen Weg zum Frieden, und dieser besteht darin, dass die USA der Realität ins Auge sehen. Israel ist der wahre „Terrorstaat“, der im gesamten Nahen Osten aus einem völlig unhaltbaren Grund einen endlosen Krieg führt – um uneingeschränkte Freiheit zu haben, das palästinensische Volk zu terrorisieren und zu beherrschen und seine Grenzen nach Belieben der israelischen Eiferer auszuweiten. Um dauerhaften Frieden im Nahen Osten zu schaffen, müssen die USA ihren Blankoscheck für Israels endlose Kriege einziehen und sich dem Rest der Welt anschließen, um Israel zur Einhaltung seiner international anerkannten Grenzen vom 4. Juni 1967 zu zwingen. Der 10-Punkte-Plan des Iran kann die Grundlage für einen umfassenden regionalen Frieden bilden – sofern die USA die Realität eines Staates Palästina akzeptieren. In diesem Fall würde der Iran wahrscheinlich zustimmen, die Finanzierung nichtstaatlicher Konfliktparteien einzustellen, und Israel, Palästina, der Libanon sowie die gesamte Region könnten in gegenseitiger Sicherheit und Frieden leben. Dieses Ergebnis sollte die Grundlage für ein ausgehandeltes Abkommen zwischen den USA und dem Iran in den nächsten zwei Wochen bilden.

Das amerikanische Volk hat seine Ansichten deutlich gemacht. Eine Pew-Umfrage aus dem Jahr 2025 zeigt, dass die meisten jüdischen Amerikaner kein Vertrauen in Netanjahu haben und die Zwei-Staaten-Lösung unterstützen. Die meisten Amerikaner sehen Israel mittlerweile in einem negativen Licht – der höchste Negativwert in der Geschichte. Die Sympathie für Israel ist auf ein 25-Jahres-Tief gesunken. Nun muss die politische Klasse mit der Öffentlichkeit Schritt halten.

Der Frieden ist in greifbarer Nähe, sofern die USA ihn ergreifen. Der Vorschlag des Iran ist ernst zu nehmen, und der Waffenstillstand ist eine fragile Chance für eine umfassende Lösung. Die Frage ist, ob die USA erneut zulassen werden, dass Israel den Frieden zerstört, oder ob sie diesmal für die Interessen Amerikas und die Interessen der Welt an einem dauerhaften Frieden eintreten werden.

END

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org g	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism m	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	---	---	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
